

## **K1 GRÜN WÄHLEN UND BAYERNS LEBENSGRUNDLAGEN ERHALTEN**

Gremium: Landesvorstand und Landesausschuss  
Beschlussdatum: 18.03.2023  
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Regierungsprogramm

### 1 **1.1 Konsequenz unser Klima schützen**

Wir alle sind die Generation, die unser Klima rettet. Bayern muss endlich handeln, denn die Klimakrise ist längst hier. Die heißesten Jahre seit Beginn der Industrialisierung finden sich alle in den letzten Jahren 2018, 2019, 2020 und 2022. Bayerns letzte Gletscher schmelzen, die Rodelberge unserer Kinder sind immer seltener weiß, Bayerns Wälder leiden, unsere Landwirt\*innen kämpfen mit Ernteeinbußen und Dürre. Hitzetage, Starkregenfälle und Stürme häufen sich wie nie zuvor. Die Natur ist aus dem Takt, und die Erdüberhitzung beschleunigt sich noch weiter. Die Klimakrise bedroht unsere Lebensgrundlagen, unsere Gesundheit und unseren Wohlstand. Das Jahr 2022 hat uns noch auf eine ganz andere, ebenfalls dramatische Weise gezeigt, warum wir endlich konsequenten Klimaschutz und die Energiewende brauchen. Wir erhalten damit nicht nur saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden, sondern bauen mit heimischen Solarparks und Windrädern auch einen **Schutzschild für unsere freie, demokratische und offene Gesellschaft** und machen uns unabhängig.

Unser festes Klimaziel ist, Bayern bis 2040 klimaneutral zu machen. Ein wirksames Klimagesetz ist das zentrale Steuerungsinstrument, damit das gelingt. Mit uns GRÜNEN erhält Bayern **eines der modernsten Klimaschutzgesetze** aller Bundesländer. Im Zentrum steht ein rechtlich **verbindliches CO<sub>2</sub>-Budget für Bayern, das den Pariser Klimazielen entspricht**. Für die Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft werden einzelne Unterziele definiert, die die jeweils zuständigen Ministerien umsetzen müssen. Das Klimagesetz liefert verbindliche Vorgaben, mit einem klaren Fahrplan und konkreten Maßnahmen. Mithilfe eines verlässlichen Monitorings und eines unabhängigen wissenschaftlichen Klimabeirats wird die Wirkung der Maßnahmen regelmäßig bewertet und bei Bedarf nachgeschärft.

### 27 **Lebensqualität und Klimaschutz durch Handeln**

Der Weg in die Klimaneutralität ist ein Weg hin zu mehr Lebensqualität, einer zukunftsfähigen Wirtschaft und nachhaltigem Wohlstand. Konsequenter Klimaschutz

30

31 ist der Auftrag unseres Grundgesetzes und Grundbedingung heutiger und  
32 zukünftiger Freiheit.

33 Bayern ist ein wirtschaftlich reiches Land mit einer technologisch hoch  
34 entwickelten Industrie. Bayern hat alle Möglichkeiten, Spitzenreiter im  
35 Klimaschutz zu werden. Diese Chancen hat Bayern bisher ungenutzt verstreichen  
36 lassen. Doch die Zeit der Ankündigungen ist vorbei. Wir GRÜNE stellen in Bayern  
die Weichen für die Zukunft. **Wir machen Klimaschutz zum Gewinn für alle.**

37 Wir wollen eine neue bayerische Allianz für den Klimaschutz schaffen aus Staat,  
38 Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und allen Bürger\*innen. Die öffentliche Hand  
39 geht voran als Vorbild und verlässliche Partnerin. Der Motor für den Klimaschutz  
40 sind die Kommunen. Sie machen Klimapolitik vor Ort greifbar und setzen sie um.  
41 Wir erklären Klimaschutz zur kommunalen Pflichtaufgabe und stellen die  
42 entsprechenden Mittel bereit. Die öffentliche Hand und staatliche Unternehmen  
43 sollen bei allen Planungen, Vergaben und Abwägungen dem Klimaschutz eine  
44 herausragende Rolle einräumen und ihre Klimafolgen bilanzieren.

## 45 **1.2 Die Energiewende zum Erfolg für alle machen**

46 Kern des Klimaschutzes ist die Energiewende. Wir brauchen Energie für alles, was  
47 wir bewegen, von Autos über Züge bis zu großen Industriemaschinen; für alles,  
48 was wir zum Leuchten bringen, von der Straßenlaterne über die Küchenlampe bis  
49 zum Handydisplay; für alles, was wir warm oder kalt machen, von der warmen  
50 Wohnung über den Kühlschrank bis zum Hochofen. Das alles werden wir in naher  
51 Zukunft klimaschonend tun – und ohne die gefährliche und teure Atomkraft. Wir  
52 koppeln die Energiewende in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität und machen  
53 sie zum Erfolg (Sektorenkopplung). Nach jahrzehntelanger Blockade kommt endlich  
54 der nötige Rückenwind von EU und Bund, den wir landespolitisch aufnehmen. Strom  
55 aus Sonne und Wind ist unschlagbar günstig – **nur mit ausreichend sauberer**  
56 **Energie kann Bayern ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort bleiben** und  
57 langfristig sichere Arbeitsplätze bieten.

58 Die technischen Lösungen für die Energiewende sind längst da. Jetzt kommt das  
59 nächste Level. Der Schlüssel zum Erfolg ist die Energiewende für alle. Wir  
60 machen **alle Menschen in Bayern zu Gewinner\*innen der Energiewende**, sorgen für  
61 ihre Teilhabe und Beteiligung und schaffen so Vertrauen und Planungssicherheit.  
62 Von den vielen Vorteilen einer klugen Energiewende wird die Handwerkerin auf dem  
63 Land genauso profitieren wie der Student in der Großstadt oder das Ehepaar, das  
64 die Rente im Eigenheim genießt. Damit das gelingt, wollen wir **Bürgerenergie-**  
65 **Projekte, regionale Energiegenossenschaften, Stadtwerke in der Hand der Kommunen**  
66 **stärken**. So können sich alle Bayer\*innen mit ihrem Ersparten an der sauberen  
67 Energie von morgen finanziell beteiligen.

68 Wir lösen endlich die Bremsen und lassen die Verhinderungsplanung hinter uns:

69 Nach dem **Ende der 10H-Regel** für Windenergieanlagen beschleunigen wir die  
70 Planungs-, Genehmigungs- und Klageverfahren weiter und setzen auf einen zügigen,  
71 vorausschauenden Netzausbau insbesondere auf Verteilnetzebene, damit neue  
72 Anlagen schnellstmöglich angeschlossen werden.

73 Wir geben der Windkraft endlich wieder ein Zuhause in Bayern und **versechsfachen**  
74 **die Windstromproduktion auf 30 Milliarden Kilowattstunden** bis zum Jahr 2030. Das  
75 entspricht etwa drei neuen Windrädern pro Jahr pro Landkreis. Wir legen dafür  
76 den Turbo ein: Bis Ende 2025 machen wir in jeder Region Bayerns **1,8 Prozent der**  
77 **Landesfläche** fit für die Windenergie (Vorrangflächen). Die Standorte älterer  
78 Windenergieanlagen in Bayern sind seit vielen Jahren gesellschaftlich etabliert  
79 und akzeptiert. Wir wollen diese Standorte nach ihrem technischen oder  
80 wirtschaftlichen Lebensende erhalten und dort – wenn nach  
81 Bundesimmissionsschutzgesetz zulässig – auch außerhalb neuer Vorranggebiete die  
82 alten, ausgedienten Anlagen durch die heutige leistungsfähigere Generation  
83 ersetzen (Repowering).

84 Bis 2030 wollen wir die **Sonnenstromproduktion auf 60 Milliarden Kilowattstunden**  
85 **vervierfachen**. Dabei verfolgen wir das Prinzip aller Naturschützer\*innen. „So  
86 viele Solaranlagen auf dem Dach wie möglich – so viele im Freiland wie nötig.“  
87 Wenn wir die Dachflächen gut ausnutzen, statt nur den Eigenbedarf zu decken,  
88 kann die Hälfte dort realisiert werden. Für den Rest reichen bayernweit 30.000  
89 Hektar Freifläche, also nur etwa 0,4 Prozent der Landesfläche.

90 Grundlage einer erfolgreichen Energiewende ist ein **intelligenter Speicherausbau**,  
91 damit wir den wertvollen Sonnen- und Windstrom auch in der Nacht und bei  
92 Windstille nutzen können. Wir bauen an den Knotenpunkten unseres Stromnetzes  
93 Batteriespeicher auf, reparieren und reaktivieren den Pumpspeicher Happing und  
94 wandeln überschüssigen Strom in speicherbare Wärme und in Wasserstoff [siehe  
95 Kapitel 2.2] um. Mit einem ausgebauten und digitalisierten Netz in einem starken  
96 europäischen Verbund der Erneuerbaren Energien können Unternehmen in Zukunft  
97 viel leichter günstige Strom-Überangebote nutzen und teure Strompreisphasen  
98 vermeiden.

99 **Biomasse und Wasserkraft** sind wichtige Bestandteile des Energiesystems der  
100 Zukunft. Hier legen wir unseren Fokus auf mehr Effizienz und Ökologie. Wir  
101 erreichen das, indem wir bestehende Wasserkraftwerke modernisieren und die  
102 Biomassenutzung auf den neuesten Stand bringen durch Flexibilisierung,  
103 Methanisierung und innovative Verkohlungs- und Vergasungsverfahren. So gewinnen  
104 wir aus Bio-Reststoffen Biogas und Wasserstoff. Neue Wasserkraftwerke werden wir  
105 nicht genehmigen. Wir lehnen jeden Wiedereinstieg in die Atomenergie strikt ab.  
106 Wir stehen zum verantwortungsvollen Umgang mit Zwischenlagern und der  
107 wissenschaftlich fundierten, transparenten Endlagersuche.

108 **Wir halten Bayern warm – aber in Zukunft mit erneuerbaren Energien**

109 Bayern braucht endlich ein Wärmegesetz, damit bis 2040 alle Wohnungen, Häuser  
110 und Gebäude klimaneutral sind. Deshalb führen wir eine bayerische Wärmeplanung  
111 auf Landes- und kommunaler Ebene bis spätestens 2024 ein und investieren ab  
112 sofort kräftig in unseren Gebäudebestand, damit wir endlich unabhängig von Öl  
113 und Gas werden.

114 Mit einem Modernisierungs-Programm für alle Sozialwohnungen in Bayern [siehe  
115 Kapitel 3.7], einem Wärmefonds mit 300 Millionen jährlich für alle weiteren  
116 Mietwohnungen in Bayern und einem Sanierungsbonus für klimafitte Eigenheime für  
117 Familien mit kleineren und mittleren Einkommen [siehe Kapitel 2.6] sorgen wir  
118 dafür, dass baldmöglichst alle Bayer\*innen in energetisch modernisierten  
119 Wohnungen mit klimaneutraler Wärmeversorgung leben können. Denn dauerhaft sind  
120 Wärmedämmungen und Wärme aus Erneuerbaren nicht nur die beste Lösung für das  
121 Klima, sondern auch für langfristig bezahlbare Wärme. So erreichen wir, dass  
122 alle sich das Heizen leisten können.

123 Dezentrale Wärmepumpen und Nah- und Fernwärmenetze in Verbindung mit  
124 Großwärmepumpen sind das Rückgrat der zukünftigen Wärmeversorgung. Mit einem  
125 Bruchteil des Energiebedarfs der direkten Erwärmung können sie die Wärme dem  
126 Erdboden, Gewässern oder der Luft entziehen, aber auch die großen Abwärmemengen  
127 von Rechenzentren, Abwasser oder Industrieanlagen nutzen, die sonst einfach  
128 verpuffen. Wir schaffen einen Einspeisevorrang für überschüssige Wärme endlich  
129 die rechtlichen Rahmenbedingungen, damit Betriebe aus dem Verkauf ihrer Abwärme  
130 ein Geschäftsmodell machen können.

131 Bayern ist besonders gesegnet mit nutzbarer Wärme aus den Tiefen der Erde. Um  
132 den Schatz der Tiefengeothermie endlich zu heben, wollen wir Kommunen auf diesem  
133 Weg mit Bürgschaften für Bohrungen und einer Förderstrategie für Wärmenetze den  
134 nötigen Schub geben.

135 Darüber hinaus wollen wir auch Sonnenenergie stärker für unsere Wärmeversorgung  
136 nutzen und die gewonnene Energie aus Solarthermieanlagen auf Gebäuden und  
137 Freiflächen bis 2030 auf 12 Milliarden Kilowattstunden vervierfachen und uns für  
138 innovative Lösungen wie die saisonale Einspeicherung der solaren Wärme etwa in  
139 Erd- und Wasserspeichern einsetzen.

## 140 **Energiesparen**

141 Das vergangene Jahr hat uns allen gezeigt, welches große Potenzial im  
142 Energiesparen liegt. Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, muss gar  
143 nicht erst produziert werden. Wir haben nun die Chance, die neuen Gewohnheiten  
144 in die Zukunft zu tragen und so die Energiewende deutlich zu beschleunigen:  
145 Videokonferenz statt Dienstreise. Und wie in vielen Unternehmen wollen wir auch  
146 für öffentliche Gebäude, dass die Einsparpotenziale mit einem Öko-Audit  
147 transparent gemacht und genutzt werden, etwa bei einer angemessenen

148 Raumtemperatur in den Büros der Ministerien, Warmwasser-Sparen und weniger  
149 Außenbeleuchtung. Wir wollen die Bürger\*innen regelmäßig über Kampagnen **mit**  
150 **konkreten, wirksamen Energiespar-Ideen** versorgen und einkommensschwache  
151 Haushalte bei der Anschaffung energiesparender Geräte unterstützen.

## 152 **Projekte**

153 **Unser Wasser, unsere Energie – Bayerns blaues Gold zurück in Bürgerhand:** Unsere  
154 Vorfahren haben die Wasserkraftwerke gebaut, um mit ihnen sichere Energie zu  
155 erzeugen und Bayern zum starken Industrieland zu machen. Im Privatisierungswahn  
156 hat die CSU dieses bayerische Tafelsilber verscherbelt. Diesen historischen  
157 Fehler korrigieren wir und kaufen die Wasserkraftwerke an Donau, Isar, Lech und  
158 Main von Uniper zurück. Damit profitieren wieder wir alle von den Einnahmen.  
159 Damit gibt es auch endlich Energiegewinnung, Hochwasserschutz und Naturschutz  
160 aus einem Guss.

161 **Die Bayern-Energie – ein öffentliches Energieunternehmen für den Freistaat:** Wir  
162 gründen ein öffentliches Energieunternehmen, das in eigene Erneuerbare-Energie-  
163 Anlagen investiert und diese bündelt: Wir holen die Uniper-Wasserkraftwerke  
164 zurück in bayerische Hand, gehen mit Erkundungsbohrungen für Geothermieanlagen  
165 in Vorleistung, bauen pro Jahr 1000 Solarenergie-Anlagen auf Dächern, Fassaden  
166 und Parkplätzen des Staates und nutzen den Staatswald als Energiequelle, indem  
167 wir 200 Windräder in den Staatsforsten errichten lassen.

168 **Solarpflicht bei Neubauten aller Art und verpflichtende Nachrüstung bei**  
169 **wesentlichen Dachsanierungen:** Dachflächen von neu zu errichtenden Gebäuden  
170 sollen mit Solaranlagen ausgestattet werden. Photovoltaik- und Solarthermie-  
171 Anlagen müssen dabei mindestens 50 Prozent der nicht anderweitig genutzten  
172 Dachflächen umfassen. Bei wesentlichen Dachsanierungen greift die Pflicht,  
173 Solaranlagen zu installieren, ebenfalls. So nutzen wir bestehende Dachflächen  
174 effizient für die Gewinnung von Strom und Wärme - sauber, günstig und  
175 erneuerbar!

## 176 **1.3 Gesunde Umwelt und intakte Natur**

177 Wir GRÜNE stehen für den Schutz von Natur und Umwelt, für sauberes Wasser und  
178 saubere Luft. Wir schützen die schönen Landschaften Bayerns und seine  
179 vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Wir treten ein für gesunde Böden, für ein  
180 gesundes Klima und für gesunde Lebensmittel überall in Bayern. Zum Erhalt der  
181 Artenvielfalt werden wir **zahlreiche neue Schutzgebiete ausweisen** sowie Biotope  
182 kartieren, verbinden und bayernweit vernetzen. Wertvolle Lebensräume wie Auen,  
183 Moore und naturnahe Wälder werden wir wiederherstellen und bewahren. Wir wollen  
184 unsere Lebensgrundlagen dauerhaft erhalten, für uns und die kommenden  
185 Generationen. Bayerns Natur ist immer stärker gefährdet durch die  
186 Klimaerhitzung, durch Flächenverbrauch, steigenden Verkehr, Abgase und

187 Umweltgifte. Dieser Bedrohung stellen wir uns entgegen.

## 188 **Wir schützen Landschaften, Naturräume und Artenvielfalt**

189 Tag für Tag gehen in Bayern über 10 Hektar Wälder, Wiesen und Felder  
190 unwiederbringlich verloren – eine Fläche so groß wie 15 Fußballfelder.  
191 Fruchtbare Böden werden überbaut, gleichzeitig veröden Ortskerne wegen immer  
192 mehr Gewerbeansiedlungen und Einfamilienhausgebieten auf der grünen Wiese. Oasen  
193 für Menschen, Tiere und Pflanzen verschwinden unter Beton und Asphalt. Auf  
194 Umgehungsstraßen wachsen keine Kartoffeln, ein Spaziergang durch Gewerbegebiete  
195 ist nicht erholsam, auf asphaltierten Parkplätzen blüht keine Bienenwiese. Wir  
196 werden **freie Natur und ererbte Kulturlandschaften als lebensnotwendiges,**  
197 **begrenzt Gut und Symbol für das Bild Bayerns in der Welt schützen.** Dafür  
198 wollen wir eine verbindliche Halbierung des Flächenverbrauchs auf 5 Hektar pro  
199 Tag einführen. Nicht mehr benötigte Flächen wollen wir entsiegeln.

200 Immer mehr wildlebende Tier- und Pflanzenarten sind bedroht, viele einst häufige  
201 Arten sterben in atemraubendem Tempo aus. Doch eine vielfältige Natur ist für  
202 uns überlebenswichtig. Sie stabilisiert unsere Ökosysteme, sichert unsere  
203 Ernährung, säubert unser Trinkwasser, macht uns widerstandsfähig gegenüber der  
204 Klimaüberhitzung. Unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten brauchen natürliche  
205 Wälder und kleinteilige Landschaften mit Hecken, Ackerrainen oder ungestörten  
206 Brachflächen als Lebensräume. Wir weisen neue Naturschutzgebiete aus, um unsere  
207 Auen, Moore, artenreichen Wiesen und andere einzigartige Lebensräume zu  
208 schützen. Wir werden **die nationale und europäische Biodiversitätsstrategie auch**  
209 **in Bayern konsequent umsetzen.** Dafür wollen wir das europäische  
210 Schutzgebietssystem Natura 2000 in Bayern schnell und unter Einhaltung aller  
211 Vorgaben zu einem wirkungsvollen Biotopverbund ausbauen. Einen kräftigen An Schub  
212 haben hier 1,7 Millionen Bayer\*innen gebracht mit dem erfolgreichen  
213 Volksbegehren „Artenvielfalt – Rettet die Bienen“. Wir setzen das neue  
214 Naturschutzgesetz endlich vollständig um. Dafür werden wir die  
215 Bezirksregierungen und Landratsämter mit zusätzlich 200 Stellen personell  
216 verstärken.

217 Wir stärken auch die Landschaftspflegeverbände und bauen Kulturlandschafts- und  
218 Vertragsnaturschutzprogramme aus. Gemeinsam mit den Landwirt\*innen und den  
219 Privatwaldbesitzer\*innen wollen wir mehr artenreiche Felder und Wälder sowie  
220 blühende Wiesen schaffen und erhalten. Wir werden den Schutz unserer Böden in  
221 den Fokus nehmen. Bayerische Städte unterstützen wir bei der Erstellung von  
222 Luftreinhalteplänen mit umfassenden und vollzugsfähigen Maßnahmenkatalogen. Wir  
223 werden **eine zukunftsfähige Abfall- und Kreislaufwirtschaft etablieren** und alles  
224 tun, um die Müll- und Plastikflut zu reduzieren.

225 Die bayerischen Moore vernässen und renaturieren wir mit hohem Tempo wieder. Die  
226 hochsensible Natur in den Alpen duldet keine weiteren Bebauungen wie Skipisten,

227 Skilifte, Schneekanonen oder betonierte Speicherseen. Stattdessen fördern wir  
228 naturnahe und nachhaltige Tourismusangebote in den Bergen. Lichtemissionen  
229 werden wir weiter reduzieren.

230 Sobald die **EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur in Kraft tritt,**  
231 **beginnen wir unverzüglich mit der Umsetzung.** Wir stellen einen Aktionsplan mit  
232 den wichtigsten Maßnahmen auf, um unsere Lebensräume, unsere Gewässer und die  
233 Artenvielfalt zu schützen und wiederherzustellen. Diesen Aktionsplan statten wir  
234 mit mindestens **1 Milliarde Euro für die nächsten fünf Jahre aus.**

235 Nur was wir kennen und schätzen, schützen wir. Deshalb werden wir die  
236 Umweltbildung verstärkt fördern und finanzieren.

237 **Wir schützen unser Wasser und sichern unsere Kommunen gegen Hitze und**  
238 **Sturzfluten**

239 Trinkwasser ist unser Lebensmittel Nummer eins. Wir GRÜNE sorgen dafür, dass  
240 unser Trinkwasser sauber und frei von Schadstoffen ist und in ausreichender  
241 Menge für uns alle zur Verfügung steht. Wir werden bis 2030 auf 12 Prozent der  
242 Landesfläche Wasserschutzgebiete ausweisen. Mit unserer **Grundwasserstrategie**  
243 minimieren wir schädliche Einträge in unser Grundwasser und sorgen für sauberes,  
244 dauerhaft günstiges Trinkwasser. Mit uns bleibt die Trinkwasserversorgung in  
245 öffentlicher Hand. Wasser ist keine Ware, sondern ein öffentliches Gut.

246 Wir halten unsere Flüsse, Bäche und Seen sauber und stärken sie als Lebensraum  
247 für Mensch und Tier. Das gelingt, indem wir die Wasserrahmenrichtlinie umsetzen,  
248 den Eintrag von Schadstoffen wie Nitrat, Pestiziden und Mikroplastik minimieren,  
249 unsere Gewässer renaturieren und Querbauwerke zurückbauen, wo immer möglich. Um  
250 den fallenden Wasserpegeln entgegenzuwirken und unsere Gewässer sauber zu  
251 halten, werden wir den Wasserverbrauch und unser Abwassersystem auf allen Ebenen  
252 überprüfen und Verbesserungen einführen. Wo möglich, werden wir Kläranlagen mit  
253 einer vierten Reinigungsstufe ausrüsten.

254 Dem Wassermangel und längeren Dürrephasen begegnen wir mit der Umgestaltung  
255 unserer Landschaften in Schwammlandschaften und mit dem Umbau unserer Kommunen  
256 in Schwammstädte. Um unser Stadtgrün zu bewässern und das Trinkwasser zu  
257 schonen, wollen wir Regenwasser über Zisternen und andere Zwischenspeicher  
258 sammeln.

259 **Schwammstädte und Schwammlandschaften** sorgen gleichzeitig für Hochwasserschutz.  
260 Wir legen den Fokus verstärkt auf den ökologischen Hochwasserschutz.  
261 Großtechnische Maßnahmen wie Flutpolder gegen Hochwasser bleiben mit uns die  
262 Ausnahme. Dafür werden wir Zuflüsse renaturieren, ehemalige Flussschleifen  
263 wiederherstellen, Auen wieder mehr Raum geben und Deiche zurückverlegen, damit  
264

265 unsere Landschaft wieder mehr Wasser aufnehmen kann. All das stärkt die  
266 Artenvielfalt und schützt uns vor den Folgen der Klimaerhitzung.

266 Hitzewellen und Sturzfluten bedrohen die Menschen in ganz Bayern. Deshalb  
267 brauchen wir Managementpläne für Sturzflutrisiken, Klimafunktionskarten und  
268 Hitzeaktionspläne in allen gefährdeten Städten und Gemeinden. Wir fördern und  
269 fordern mehr Grünflächen in unseren Kommunen und eine nachhaltige und  
270 klimaangepasste Stadtentwicklung. Die Kommunen und Landkreise werden wir bei der  
271 Anpassung an die Klimafolgen beraten, personell und finanziell unterstützen.  
272 Dafür legen wir Förderprogramme von mindestens 1 Milliarde Euro für die nächsten  
273 fünf Jahre auf.

## 274 **Bayerns grüne Lunge retten**

275 Über ein Drittel der bayerischen Landesfläche ist mit Wald bedeckt, seine  
276 Bewirtschaftung liegt in staatlicher und privater Hand. **Als natürliche**  
277 **Klimaanlage und gigantischer Kohlenstoffspeicher gehört der Wald zu unseren**  
278 **wichtigsten Verbündeten im Kampf gegen die Klimakrise.** Gesund und intakt bieten  
279 Wälder Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen, sie liefern uns den  
280 nachhaltigen Rohstoff Holz, sie schützen unser Wasser und unseren Boden. Sie  
281 sind Arbeitsplatz für viele und Erholungsort für fast alle von uns.

282 Doch weltweit stellen wir fest: Der Wald ist eines der größten Opfer der  
283 Klimakrise. Hier bei uns in Bayern schwächen Extremwetterereignisse unsere  
284 Wälder, Hitze- und Trockenperioden, verbunden mit geringen Niederschlagsmengen,  
285 machen sie anfällig für Schadinsekten. Die bayerischen Wälder kämpfen heute mehr  
286 denn je mit den Folgen einer falschen Klimapolitik der vergangenen Jahrzehnte.

287 Der bayerische Staatswald, die größte Waldfläche Deutschlands in öffentlicher  
288 Hand, ist für uns Vorbild und Aushängeschild. Wir machen ihn zum Klimawald, in  
289 dem Gemeinwohl statt Profit zählt. Zugleich wollen wir Naturwälder als  
290 Klimaschutzgebiete auch außerhalb der Nationalparke fördern.

291 **Wir sorgen für eine neue Balance des „Schützens und Nützens“.** Dass vorhandene  
292 Waldflächen bestehen bleiben und neue Waldflächen entstehen können, muss eines  
293 der Kernanliegen der Landespolitik werden. Wir müssen die Wälder in Bayern zügig  
294 zu Mischwäldern umbauen, gesund, struktur- und artenreich, damit sie der  
295 Klimaerwärmung möglichst gut standhalten. Privatwaldbesitzer\*innen und Kommunen  
296 unterstützen wir durch eine verstärkte finanzielle Förderung und Beratung und  
297 bauen das Vertragsnaturschutzprogramm Wald aus. Wir stärken freiwillige  
298 Zusammenschlüsse von Waldbesitzer\*innen, indem wir die Zusammenarbeit mit der  
299 Forstverwaltung intensivieren. Wir stoppen den Stellenabbau bei  
300 Revierförster\*innen und Waldarbeiter\*innen und schaffen echte zusätzliche  
301 Stellen für einen erfolgreichen Waldumbau.

302 Unsere Jagdpolitik berücksichtigt Ökologie und Tierschutz gleichermaßen. **Wir**  
303 **führen ein Wildtiermanagementgesetz ein**, das die Interessen der Eigentümer\*innen  
304 stärkt und konsequent durchsetzt, Jäger\*innen flexibel auf Veränderungen  
305 reagieren lässt und die Lebensraumsituation der Wildtiere miteinbezieht. Wir  
306 wollen, dass die natürliche Verjüngung aller heimischer Baumarten ohne  
307 Schutzmaßnahmen auf ganzer Fläche gelingt. Auf Großschadensflächen können in  
308 einem bemessenen Umfang auch bewährte fremdländische Baumarten eingesetzt  
309 werden, damit die Wiederbewaldung sicher gelingen kann.

310 Buchenwälder, Moore, Fluss- und Auwälder sowie der Alpenraum gehören zu den  
311 besonders schützenswerten Lebensräumen. Bayern trägt hier national und  
312 international eine hohe Verantwortung. Diese wertvollen Lebensräume wollen wir  
313 umfassend unter Schutz stellen und für kommende Generationen bewahren. Wir  
314 schaffen daher im Steigerwald den dritten Nationalpark für Bayern. Wir setzen  
315 uns für weitere Schutzgebiete und holznutzungsfreie Wildnisgebiete anhand  
316 wissenschaftlicher Kriterien ein.

317 Auch jenseits geschützter Flächen braucht der Naturschutz mehr Gewicht. Wir  
318 werden ein **Konzept für ein Biotopverbundsystem** aus naturnahen Wäldern und  
319 Naturwäldern entwickeln. Damit sichern wir mehr Biodiversität und Artenschutz.

320 Gleichzeitig wollen wir unsere Wälder weiter nutzen und dabei verantwortungsvoll  
321 vorgehen. Holzbau ist gelebter Klimaschutz und sichert Arbeitsplätze und  
322 Wertschöpfung auf dem Land. Diese Chance wollen wir ergreifen. Wir machen die  
323 Verwendung von heimischem Holz im öffentlichen Gebäude- oder Brückenbau zur  
324 Regel. Der Staat ist auch hier Vorbild. Dabei streben wir ein Gleichgewicht an  
325 zwischen dem ökologisch unverzichtbaren Ziel einer flächigen und vielfältigen  
326 Biotop- und Totholzanreicherung und dem wirtschaftlichen Aspekt der Holznutzung.  
327 Damit der Waldumbau gelingen kann, braucht es einen Absatzmarkt für Laubholz und  
328 Lösungen für eine innovative Laubholznutzung. Wir legen den Fokus klar auf die  
329 Potenziale von Laubholz für zukunftsfähige Produkte, stärken Forschung und den  
330 praktischen Austausch und unterstützen die Entwicklung einer regionalen  
331 Laubholzsägeindustrie.

## 332 **Projekte**

333 **Bayerns Gesicht erhalten – Betonflut eindämmen:** Wir stoppen die Betonflut in  
334 Bayern und führen eine verbindliche Halbierung des Flächenverbrauchs auf 5  
335 Hektar pro Tag ein. In mehreren Etappen wollen wir die Flächenneuanspruchnahme  
336 für Gewerbe, Siedlung und Verkehr bis zum Jahr 2028 senken. Die Aufteilung des  
337 landesweiten Flächenbudgets auf die Kommunen erfolgt auf Grundlage eines  
338 degressiven Bevölkerungsmodells. Kleinere Gemeinden sollen im Vergleich mit  
339 größeren Kommunen mehr Quadratmeter pro Jahr und Einwohner\*in zugeteilt  
340 bekommen. Den Kommunen gewähren wir ein Höchstmaß an Flexibilität. So dämmen wir  
341 die Zerstörung unserer Landschaft ein, machen die Ortszentren wieder lebendig,

342 und es bleibt genügend Raum für weitere Entwicklung und Wohnraum. Wir machen  
343 Politik, die nachdenkt, bevor der Bagger kommt.

344 **Freiflächen-Solaranlagen zu blühenden Solarlandschaften machen:** Sonne nutzen,  
345 Natur schützen – wir wollen mehr Artenvielfalt und daher mehr Biotope für  
346 Bayern. Deshalb machen wir Freiflächen-Solaranlagen zu Sonnenenergie-Biotopen,  
347 ohne dabei den klassischen Naturschutz aufzuweichen. Dafür erstellen wir einen  
348 ökologischen Leitfaden und vergüten allen teilnehmenden Solarparks, bestehenden  
349 oder neuen, einmalig und für ein Jahr 1 Cent pro Kilowattstunde. Wenn alle  
350 Betreiber\*innen mitmachen, bekommen wir – Stand heute – für nur 40 Millionen  
351 Euro blühende Solarlandschaften in ganz Bayern. Artenvielfalt und Klimaschutz  
352 gehen Hand in Hand.

353 **Bayerns Wasser schützen:** Wir schützen unser Grundwasser, damit jeder Mensch in  
354 Bayern sauberes Trinkwasser zur Verfügung hat. Die jahrhundertealten  
355 Wasserreservoirs des Tiefengrundwassers sind die Schatzkammern künftiger  
356 Generationen. Sie dürfen als Notreserve in zwingenden Ausnahmefällen nur dann  
357 angetastet werden, wenn es gleichzeitig einen konkreten Sanierungsplan für das  
358 oberflächennahe Grundwasser gibt. Neue Genehmigungen für die Entnahme von  
359 Tiefengrundwasser für industrielle Zwecke wollen wir nicht mehr erteilen. Wir  
360 fördern den sparsamen Umgang mit unserem Grundwasser durch die Einführung eines  
361 Wassercent und der digitalen Kontrolle der Grundwasserentnahme. Wir werden ein  
362 zentrales Grundwasserregister einführen.

## 363 **1.4 Mobilität für alle: Klimafreundlich, sicher und bequem in Bayern unterwegs**

364 Alle Menschen in Bayern sollen bequem, günstig und klimafreundlich von A nach B  
365 kommen können, ganz gleich, ob sie auf dem Land leben oder in der Stadt, ob sie  
366 jung oder alt sind, einen Rollstuhl nutzen oder mit dem Kinderwagen unterwegs  
367 sind. Wir machen es deshalb leicht, aufs E-Auto umzusteigen, und bauen Fahrrad,  
368 Bus und Bahn zu echten Alternativen aus. **Grüne Mobilität ist barrierefrei und  
369 bietet mehr Freiheit, mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität und mehr Klimaschutz.**

370 Wir schaffen mehr Mobilität für alle mit weniger Verkehr. Das bedeutet einen  
371 deutlichen Ausbau des Fuß- und Radverkehrs sowie der öffentlichen  
372 Verkehrsmittel. Wir wollen mobile Wahlfreiheit: Zu Fuß, mit dem Rad, mit den  
373 Öffentlichen oder dem Auto – für die meisten Wege soll es mehrere Alternativen  
374 geben. Die einzelnen Verkehrsmittel vernetzen wir mit den Möglichkeiten der  
375 Digitalisierung – natürlich barrierefrei.

## 376 **Öffentliche Verkehrsmittel stärken**

377 Der Ausbau von Bus und Bahn, günstige Tickets und sichere Radwege kosten viel  
378 Geld. Den Kommunen geben wir die rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten an  
379

380 die Hand. Dafür übertragen wir die Einsparungen im Straßenaus- und -neubau auf  
381 öffentliche Verkehrsmittel. Bayern hat bereits eines der dichtesten Straßennetze  
382 der Welt. Wir konzentrieren uns deshalb darauf, das bestehende Straßennetz zu  
383 erhalten und zu sanieren, und lehnen den Aus- und Neubau ab. Bayerns  
384 Schienennetz hingegen ist hoch sanierungsbedürftig und mangelhaft ausgebaut, die  
385 Bahntechnik stammt aus vergangenen Zeiten. Wir wollen den Investitionsstau  
386 auflösen und packen in der Staatsregierung tatkräftig mit an. Wir lassen das  
387 Diesel-Zeitalter hinter uns: Dafür bestellen wir schnellstmöglich nur noch  
388 moderne Züge, die mit Strom aus der Oberleitung, Akku oder Hybridtechnik fahren,  
389 und treiben mit dem Bund die Elektrifizierung des Bahnnetzes voran. Das Angebot  
390 für die Fahrgäste verbessern wir massiv. Das heißt: mehr Züge, längere Züge,  
391 häufigere Fahrten, endlich Barrierefreiheit, mehr Komfort im Zug für Fahrgäste  
und Platz für Fahrräder.

392 Wir reaktivieren zügig alle geeigneten stillgelegten Bahnstrecken in ganz  
393 Bayern. In Zusammenarbeit mit dem Bund wollen wir eingleisige Strecken durch  
394 Ausweichstellen und zweite Gleise ergänzen, um Verspätungen und Unfälle zu  
395 vermeiden, und die Bahnknoten ausbauen. Wir richten die Planung der zweiten S-  
396 Bahn-Stammstrecke in München von einem zweiten Tunnel auf einen leistungsfähigen  
397 Südring neu aus. Damit schaffen wir deutlich schneller einen Mehrwert für die  
398 Menschen in der Region und machen Milliarden an Regionalisierungsmitteln des  
399 Bundes für den Bahnausbau in ganz Bayern frei. Für uns ist klar: Der  
400 Güterverkehr gehört zurück auf die Schiene. Dafür investieren wir in  
401 Lärmsanierung entlang der Bestandsstrecken, schaffen neue Güterterminals und  
402 unterstützen mit einer Fachberatungsstelle Firmenanschlüsse ans Schienennetz.

403 Wir wollen attraktive Bus- und Bahnverbindungen überall in Bayern. Mit unserer  
404 Mobilitätsgarantie **binden wir jeden Ort von 5 bis 24 Uhr mindestens im**  
405 **Stundentakt an das öffentliche Verkehrsnetz an**, auf nachfragestarken Strecken im  
406 Halbstundentakt. Durch Bus, Bahn, Tram und Rufangebote machen wir öffentliche  
407 Verkehrsmittel zu einer echten Alternative zum Auto, und zwar für alle Menschen.  
408 Denn auch ein Autoliebhaber möchte abends mal ein Bier im Wirtshaus trinken und  
409 hinterher trotzdem sicher nach Hause kommen. Wir verknüpfen Bus und Bahn mit dem  
410 Fahrrad durch mehr Radparkplätze an Bahnhöfen und Bushaltestellen. Und wir  
411 machen es leichter, das Radl in Bus und Bahn mitzunehmen – und das soll  
412 kostenlos werden. Wir wollen das große Potenzial von On-Demand-Angeboten wie  
413 Ruftaxen und Rufbussen insbesondere auf dem Land besser ausschöpfen. Statt  
414 Tarifschunzel und fehlenden Anbindungen wollen wir im ganzen Freistaat ein  
415 modernes und einfaches ÖPNV-Angebot gewährleisten. Dafür schaffen wir  
416 flächendeckende Verkehrsverbünde für Bayern und setzen uns für Kombi-Tickets zu  
417 unseren europäischen und deutschen Nachbar\*innen ein. Das 9-Euro-Ticket hat es  
418 gezeigt: Es muss einfach und günstig sein, Bus und Bahn zu nutzen. Mit uns  
419 GRÜNEN entwickelt Bayern das bundesweite 49-Euro-Ticket weiter: Wir führen ein  
420 **Klimaticket Bayern** für 29 Euro monatlich ein und sorgen für **kostenfreien**  
421 **öffentlichen Nahverkehr für Kinder, Jugendliche und alle Menschen in Ausbildung**  
422 **bis 28 Jahre.**

## 423 **Sichere Wege für Radfahrerinnen und Fußgänger**

424 Innerorts machen wir das Zufußgehen und das Radfahren zu den beliebtesten  
425 Verkehrsmitteln. So lösen wir den Stau auf, sorgen für saubere Luft, fördern die  
426 Gesundheit und sparen Kosten für Bürger\*innen und Kommunen. Wir schenken unseren  
427 Städten und Orten mehr Ruhe und mehr Lebensqualität mit zusätzlichen Tempo-30-  
428 Zonen und sorgen dafür, dass die Menschen von jung bis alt an deutlich mehr  
429 Stellen als heute sicher zu Fuß die Straße queren können. Die **innerörtliche**  
430 **Verkehrsberuhigung** ist ein wichtiger Schritt zur sogenannten Vision Zero. Wir  
431 verpflichten uns diesem Ziel, denn auf Bayerns Straßen und Wegen soll kein  
432 Mensch mehr sterben. Mit uns erarbeitet Bayern eine **bayerische**  
433 **Fußverkehrsstrategie**, legt Qualitätsstandards für sichere und attraktive Rad-  
434 und Fußwege verbindlich fest und fördert Baumaßnahmen nur noch bei Einhaltung  
435 dieser Standards.

436 Mit dem Fahrrad sind die Bayer\*innen gern unterwegs, denn Radeln ist schnell,  
437 gesund, umweltfreundlich und macht Spaß. Dank Elektro-Unterstützung und neuen  
438 Fahrradtypen wie Lastenrädern und Dreirädern für Senior\*innen vergrößert sich  
439 der Einsatzbereich. Mühelos können wir heute immer weitere Strecken und steilere  
440 Steigungen zurücklegen, auch im höheren Alter oder mit Kindern und dem  
441 Wocheneinkauf im Gepäck. Wir wollen diese Trends verstärken und den  
442 **Radverkehrsanteil bis 2030 von 11 auf 25 Prozent steigern**. Dafür schaffen wir  
443 eine flächendeckende attraktive und sichere Radinfrastruktur, die sich im Alltag  
444 bewährt.

445 Wir setzen den **Radentscheid Bayern** um und geben Bayern ein Radgesetz. Mit einem  
446 vom Freistaat geplanten bayernweiten Radschnellwege-Netz und zeitgemäßen  
447 Radwegen an allen innerörtlichen Hauptstraßen, an Bundes- und Staatsstraßen kann  
448 das Potenzial des Fahrrads endlich auch in Bayern genutzt werden. Wir wollen  
449 Radverkehrsbeauftragte in allen Landkreisen und kreisfreien Städten und fördern  
450 die Einstellung von zusätzlichen Radverkehrsplaner\*innen in den Kommunen.  
451 **Lastenräder und -anhänger** mit und ohne Elektrounterstützung werden immer  
452 beliebter und ersetzen oft ein (Zweit-)Auto. Wir fördern den Kauf bayernweit mit  
453 bis zu 1000 Euro, wie es die erfolgreichen Förderprogramme in Hessen, Hamburg  
454 oder München vormachen. Mit uns kommen die Menschen in Zukunft stressfrei mit  
455 dem Rad zum Sport, zum Job oder zum Einkaufen – und Eltern müssen sich keine  
456 Sorgen mehr machen, wenn ihre Kinder zur Schule radeln.

## 457 **Autofahren mit Zukunft**

458 Grüne Mobilität schafft zukunftsfähige Arbeitsplätze, insbesondere auf dem Land.  
459 Besonders auf dem Land wird das Auto ein Mobilitätsbaustein bleiben, aber  
460 künftig ein E-Auto sein. Dafür bauen wir die öffentliche Ladeinfrastruktur  
461 flächendeckend aus. Mit Carsharing wollen wir auch Menschen ohne eigenes Auto in  
462 Bayern individuell einen barrierefreien, niedrighschwelligen, günstigen und

463 umweltfreundlichen Zugang zu E-Mobilität und Lastentransporten eröffnen und  
464 insbesondere Familien auf dem Land von den hohen Kosten für Anschaffung und  
465 Unterhalt von Zweit- und Drittautos entlasten. Auf dem Land fehlen Carsharing-  
466 Angebote. Wir geben deshalb ein Ziel von **mindestens 1,5 verfügbaren Carsharing-**  
467 **Autos je 1000 Einwohner\*innen** flächendeckend in allen Gemeinden Bayerns bis 2025  
468 vor, die bayernweit mit einer Anmeldung nutzbar sein sollen. Damit wir dieses  
469 Ziel erreichen, unterstützen wir Carsharing-Vereine in jeder Gemeinde mit Start-  
470 Zuschüssen, reservierten Stellplätzen und kommunaler Mitnutzung.

## 471 **Flugverkehr und Schifffahrt**

472 Die Binnenschifffahrt spielt eine wichtige Rolle für den klimaneutralen  
473 Güterverkehr der Zukunft, ist aber heute überwiegend mit Schiffsdiesel  
474 unterwegs. Fliegen bringt unsere Welt näher zusammen, ist aber eine der  
475 klimaschädlichsten Fortbewegungsarten. Wir müssen deshalb den **Schiffs- und**  
476 **Flugverkehr konsequent an der Klimaneutralität ausrichten**. Dafür brauchen wir  
477 eine gute Infrastruktur für die Betankung mit klimaneutralen synthetischen  
478 Kraftstoffen und das Laden mit sauberem Strom. Wir wollen kein Zurück zum  
479 unbegrenzten Wachstum des Flugverkehrs und werden Kurzstreckenflüge Zug um Zug  
480 verringern durch mehr Direkt- und Nachtzüge und mehr Videokonferenzen statt  
481 Geschäftsreisen für staatliche Mitarbeitende. Den Bau einer dritten Startbahn am  
482 Flughafen München lehnen wir ab und fordern die Aufhebung des  
483 Planfeststellungsbeschlusses, ebenso wenden wir uns entschieden gegen die  
484 Förderung und den Ausbau der Regionalflughäfen. Wir wollen den Lärmschutz  
485 verbessern, insbesondere in der Nacht. Indem wir die umweltschädlichen  
486 Subventionen bayerischer Flughäfen zur Anlockung von Airlines („gekauft  
487 Wachstum“) beenden und die Start- und Landegebühren gestaffelt nach Schadstoff-  
488 und Lärmemissionen erhöhen, sorgen wir für mehr Kostenwahrheit.

## 489 **Projekte**

490 **Mit dem Klimaticket Bayern sauber und günstig durch den Freistaat fahren:** Das 9-  
491 Euro-Ticket hat gezeigt: Je einfacher und günstiger es ist, umso mehr Menschen  
492 fahren Bahn und Bus. Jeder Mensch muss unabhängig von den eigenen finanziellen  
493 Ressourcen Zugang zu einer selbstbestimmten Mobilität haben. Wir wollen das  
494 bundesweite 49-Euro-Ticket deshalb mit einem Klimaticket Bayern für 29 Euro  
495 monatlich weiterentwickeln, mit dem der Nahverkehr bayernweit genutzt werden  
496 kann. Das ist sozial und schafft echte Teilhabe und Freiheit. Unser Klimaticket  
497 Bayern soll kostenfrei für Kinder, Jugendliche und alle Menschen in Ausbildung  
498 bis 28 Jahre sein. Damit entlasten wir besonders Familien, machen die junge  
499 Generation von Beginn an mit Bus und Bahn vertraut und erweitern den  
500 eigenständigen Bewegungsradius von Jugendlichen.

501 **Radentscheid und Radgesetz umsetzen!** Fahrradfahren ist gesund, umweltfreundlich  
502 und günstig. Sowohl in der Stadt als auch auf dem Land sind die meisten Wege im

503 Alltag nur wenige Kilometer lang. Deshalb ist das Fahrrad vielerorts das ideale  
504 Verkehrsmittel, gerade auch mit elektrischem Antrieb. Um das große Potenzial des  
505 Radverkehrs in Bayern zu nutzen und das Fahrrad zum beliebtesten Verkehrsmittel  
506 zu machen, müssen die Forderungen aus dem Volksbegehren Radentscheid und dem  
507 grünen Radgesetz umgesetzt werden. Das beinhaltet ein lückenloses Netz aus  
508 komfortablen und sicheren Radwegen, die jede\*r gefahrlos nutzen kann. Außerdem  
509 braucht es im Freistaat Radschnellwege für wichtige Pendelstrecken, ausreichend  
510 geschützte Fahrradabstellmöglichkeiten und eine bessere Fahrradmitnahme im ÖPNV.  
511 So erreichen wir unsere Klimaziele, machen den Verkehr sicherer und schaffen ein  
512 attraktives Mobilitätsangebot jenseits des Autos.

513 **Tempo 30 innerorts:** Tempo 30 innerorts sorgt für mehr Sicherheit im  
514 Straßenverkehr und trägt dazu bei, dass sich auch schwächere  
515 Verkehrsteilnehmer\*innen wie Kinder und ältere, sehgeschädigte oder gehörlose  
516 Menschen gefahrlos fortbewegen können. Verkehrsberuhigung in unseren Gemeinden  
517 sorgt für saubere Luft mit weniger Schadstoffen und schützt die Gesundheit der  
518 Menschen. Auch die Lärmbelastung wird durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung in  
519 den Kommunen verringert und wertet damit die Lebensqualität der Anwohnenden auf.  
520 Bis die bundesweite Straßenverkehrsordnung entsprechend geändert ist, werden wir  
521 die Anordnung von Tempo 30 auf den verkehrsreichen Kreis-, Staats- und  
522 Bundesstraßen innerorts zum Normalfall machen, wie wir es aus Baden-Württemberg  
523 oder Hessen kennen.

## 524 **1.5 Vielfältige Landwirtschaft, gesunde Ernährung, Tierschutz und** 525 **Verbraucherschutz**

526 **Wir wollen eine Landwirtschaft, von der alle profitieren:** die Tiere in der  
527 Landwirtschaft, Natur und Umwelt sowie wir Menschen, gleichgültig ob Bäuerin,  
528 Bauer, Verarbeiter\*in oder Konsument\*in. Wir sorgen für gutes Essen aus unserer  
529 Region, fruchtbare Böden, sauberes Wasser und Tierwohl und Tiergesundheit im  
530 Stall und auf der Weide. Wir wollen, dass Landwirt\*innen von ihrer Arbeit  
531 verlässlich leben können. Und wir wollen die bunte Vielfalt bayerischer Betriebe  
532 so widerstandsfähig aufstellen, dass sie noch in Jahrzehnten nachhaltige  
533 Lebensmittel produzieren. Wir orientieren uns am familiengeführten Betrieb,  
534 erleichtern Hofübernahmen und Existenzgründungen aber auch für  
535 Quereinsteiger\*innen und außerfamiliäre Hofnachfolgen. Gleichgültig, ob  
536 Milchmarktkrise oder Klimakrise: Kleine, vielfältige Systeme erweisen sich im  
537 Vergleich immer wieder als widerstandsfähiger. Hier wollen wir ansetzen und  
538 erstens mehr Vielfalt auf den Acker und in die Küchen bringen sowie zweitens die  
539 Vielfalt an Pflanzen und Tieren in der Agrarlandschaft wieder mehren.

540 Bayern ist das Milchland Nummer eins. Auch für unsere Milchbäuerinnen und  
541 Milchbauern wollen wir faire Preise und setzen uns gegenüber den Molkereien und  
542 dem Lebensmitteleinzelhandel dafür ein. Gleichzeitig stärken wir Landwirt\*innen  
543 durch langfristige Lieferverträge mit kommunalen und staatlichen Kantinen.

## 544 **Bio-regionale Produktvielfalt**

545 Wir GRÜNE stehen für ein klares Bekenntnis zu nachhaltigen landwirtschaftlichen  
546 Produkten aus Bayern. Um mit der Klimaerhitzung langfristig umzugehen und dem  
547 drohenden Verlust der Artenvielfalt entgegenzutreten, ist ein Umdenken nötig,  
548 welche Kulturen wir in Zukunft anbauen. Wir stärken die Nachfrage nach  
549 regionalen und ökologischen Produkten und sorgen dafür, dass Bayerns  
550 Landwirt\*innen auf Klasse statt Masse setzen können und davon gut leben können.  
551 Wir stärken die heimische Wertschöpfung durch regionale Verarbeitung und  
552 Vermarktung. Langfristige Verträge und kurze Lieferketten zwischen  
553 Produzent\*innen und Abnehmer\*innen sorgen dafür, dass Gewinne in der Region  
554 bleiben und wir uns unabhängiger von internationalen Märkten und Spekulant\*innen  
555 machen. **Bio-Regio bauen wir zur Standardmarke auf** und fördern die bioregionale  
556 Produktvielfalt, zum Beispiel durch eine verbindliche Bio-Regio-Quote in den  
557 Kantinen von Schulen, Kitas und Krankenhäusern und ein Förderprogramm für  
558 Gastronom\*innen, die auf regionale und biologische Produkte setzen. Den Anfang  
559 machen staatliche Kantinen. Dort sollen bis 2025 mindestens 50 Prozent der  
560 angebotenen Gerichte bio sein.

## 561 **Bio-Ziel erhöhen**

562 Bis 2030 sollen 30 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen in Bayern ökologisch  
563 bewirtschaftet werden – so wurde es nach dem erfolgreichen Volksbegehren „Rettet  
564 die Bienen“ gesetzlich festgeschrieben. Wir glauben, dass die bayerische  
565 Landwirtschaft das Potenzial hat, dieses Ziel schneller zu erreichen und sogar  
566 die Hälfte der Fläche ökologisch zu bewirtschaften. Dafür fördern wir  
567 langfristige Projekte wie die Ökomodellregionen, landwirtschaftliche  
568 Genossenschaften, Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften, Kooperativen und biovegan  
569 wirtschaftende Netzwerke.

## 570 **Ökologie in den Alltag bringen**

571 Gut ausgebildete Gärtner\*innen, Hauswirtschaftler\*innen, Köch\*innen und  
572 Lebensmittelhandwerker\*innen sind ausschlaggebend für eine gesunde Ernährung in  
573 Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern oder  
574 Justizvollzugsanstalten. Ökologischen Themen verleihen wir in den Lehrplänen,  
575 der Berufs- und Fortbildung sowie in der praxisorientierten Beratung deutlich  
576 mehr Gewicht und unterstützen ein Update der Rahmenlehrpläne für die Grünen  
577 Berufe.

578 Außerdem wollen wir in Schulen und Kitas dem Thema mehr Raum geben und  
579 theoretisches und praktisches Wissen vermitteln. Zu viele Lebensmittel werden  
580 weggeworfen, obwohl sie noch essbar sind. Wer Lebensmittel aus dem Müll rettet  
581 und selbst verwendet, soll straffrei bleiben.

582 Die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten werden wir **zu lokalen**  
583 **Hotspots für Kompetenzzentren ausbauen**, hier sitzen die Expert\*innen für die  
584 Potenziale und Wünsche der Region. Sie werden die Agrar- und Ernährungswende in  
585 direktem Kontakt mit den Landwirt\*innen vor Ort bewerben und begleiten.

## 586 **Forschung und Lehre für Agrarökologie**

587 Der Einsatz von Pestiziden belastet unser aller Gesundheit und unser Grundwasser  
588 und bedroht Tiere und Pflanzen. Letzteres gefährdet auch die Landwirtschaft  
589 selbst, denn wir brauchen Bienen, Hummeln und ihre Kolleginnen, um Pflanzen zu  
590 bestäuben und reiche Ernten einzufahren. Wir wollen eine Landwirtschaft ohne  
591 chemisch-synthetische Pestizide. Wir setzen uns für eine europaweite Ächtung von  
592 krebserregendem Glyphosat und bienentötenden Neonicotinoiden ein und fördern  
593 verstärkt die Forschung zu agrarökologischem Pflanzenschutz.

594 Weil nachhaltige Landwirtschaft gut ist für uns alle, wollen wir sie in  
595 Forschung und Lehre stärker verankern. Mindestens die Hälfte der Gelder für  
596 Agrarforschung sollen der ökologischen Landwirtschaft zugutekommen, denn **von den**  
597 **Methoden des Ökolandbaus profitieren auch konventionelle Betriebe**. Wir wollen  
598 Bayerns Hochschulen mit ausreichend Lehrstühlen für Ökolandbau und Agrarökologie  
599 ausstatten, den Landwirt\*innen entsprechende praxisorientierte Weiterbildungen  
600 anbieten und Bio-Ausbildungsbetriebe fördern.

## 601 **Landwirtschaft ist Teil der Lösung**

602 Die Leistung der Landwirtschaft im Bereich Naturschutz wollen wir stärker  
603 anerkennen, auch finanziell. Wir brauchen mehr Anreize im System, um Klima-,  
604 Umwelt- und Artenschutz mitzudenken. Dafür werden wir **das**  
605 **Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) umfassend reformieren**, auf nachgewiesen  
606 wirksame Maßnahmen ausrichten und diese besser ausstatten.

607 Boden ist eine endliche Ressource, die Landwirt\*innen bekommen den ungebremsten  
608 Flächenverbrauch in Bayern besonders schmerzlich zu spüren. Wir legen deshalb  
609 Programme für landwirtschaftliche Flächen auf, damit unsere Wiesen, Felder und  
610 Wälder nicht weiter Straßen geopfert werden und Bodenfruchtbarkeit erhalten und  
611 damit unsere Ernährungssouveränität gesichert bleibt.

612 Naturnahe Gewässerrandstreifen, die frei von Düngung und Pestiziden bleiben,  
613 machen wir zur Pflicht. Gegen zu hohe Nitratbelastungen in unserem Grundwasser  
614 gehen wir mit konsequenter Kontrolle der Düngepraxis und dem Ziel der  
615 flächengebundenen Tierhaltung vor.

## 616 **Update Gentechnikfreiheit**

617 Die Mehrheit der Verbraucher\*innen in der EU wollen gentechnikfreie  
618 Lebensmittel. Auch die Bäuerinnen und Bauern in Bayern sind mit der  
619 Entscheidung, keine gentechnisch veränderten Pflanzen anzubauen, bisher gut  
620 gefahren.

621 Wir stehen für eine gentechnikfreie Landwirtschaft. Zu Gentechnik zählen dabei  
622 auch sogenannte neue genomische Techniken. Bisherige Erfahrungen zeigen: Agro-  
623 Gentechnik verändert Ökosysteme und macht Landwirtinnen und Landwirte abhängig  
624 von Patenten und Agrarindustrie. Für die sogenannten neuen Gentechniken fordern  
625 wir eine klare Regulierung. Lebensmittel und Futtermittel, die unter Einsatz von  
626 genetisch veränderten Organismen hergestellt wurden, müssen klar und deutlich  
627 gekennzeichnet sein.

## 628 **Saatgutvielfalt erhalten und fördern**

629 Die genetische Vielfalt von Saatgut muss erhalten und geschützt werden. Saatgut  
630 ist Gemeingut und muss als solches frei verfügbar und vermehrbar bleiben, unter  
631 Achtung des geltenden Sortenschutzes und Züchterprivilegs. In diesem Kontext  
632 lehnen wir die Patentierbarkeit von Saatgut und Tieren ab. Den Erhalt alter  
633 Sorten als unser genetisches Erbe und Schatzkammer für die Entwicklung lokal  
634 angepasster und resilienter Sorten wollen wir angesichts der Klimakrise  
635 besonders fördern. Hierzu setzen wir ein Förderprogramm auf und bauen die  
636 Kooperation mit Züchtervereinigungen aus. Die Nutzung gentechnischer Methoden  
637 schließen wir dabei explizit aus.

## 638 **Landwirtschaft als Partnerin für Klimaschutz**

639 Bis 2030 wollen wir 40 Prozent der trockengelegten Moore wiedervernässen und  
640 moorangepasste Landwirtschaft fördern. Wälder, Grünland und Feuchtgebiete müssen  
641 als Kohlenstoffsenken erhalten bleiben und die Leistung der Landwirtschaft bei  
642 der Kohlenstoffspeicherung stärker anerkannt werden. Unsere Klimaziele lassen  
643 sich nur erreichen, wenn wir die Tradition des Sonntagsbratens wiederbeleben und  
644 insgesamt weniger Tiere halten – aber die mit deutlich mehr Platz und  
645 Lebensqualität als bisher. Deshalb wollen wir die Tierbestände bis 2030  
646 standortangepasst um 20 Prozent reduzieren und Gülle in Biogasanlagen nutzen,  
647 bevor sie auf die Felder aufgebracht wird. Zudem wollen wir den Einsatz von  
648 klimaschädlichem Mineraldünger um 20 Prozent reduzieren. Das gelingt mit  
649 effizienterem Einsatz und mehr ökologischer Landwirtschaft.

## 650 **Wir schreiben Verbraucherrechte groß**

651 Wir wollen den löchrigen Verbraucherschutz in Bayern erneuern, weil Bürger\*innen  
652 ein **Recht auf sichere Lebensmittel, sauberes Trinkwasser, gesundheitlich**  
653 **unbedenkliche Produkte und transparente Informationen** haben. Wir geben den  
654

655 Menschen damit Sicherheit. Giftfreies Gemüse, Spielzeug frei von  
656 gesundheitsgefährdenden Weichmachern für die Kleinsten, Schutz vor Täuschungen  
bei Finanzanlagen – das machen wir zu einer Selbstverständlichkeit.

657 Wir kämpfen für eine Stärkung der Verbraucherrechte, für mehr Transparenz, mehr  
658 gesetzlichen Schutz und faire Klagerechte. Täuschung der Verbraucher\*innen,  
659 Vertragstricksereien und Missbrauch von Daten müssen der Vergangenheit  
660 angehören.

661 Verbraucherrechte haben für uns Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen. Ganz  
662 oben steht für uns der gesundheitliche Verbraucherschutz. Er liegt in der  
663 Verantwortung der bayerischen Behörden. Wir GRÜNE fordern eine klare, sinnvolle  
664 und verständliche Kennzeichnung von Produkten. Die Verbraucher\*innen haben ein  
665 Recht darauf, zu erfahren, was sie kaufen und essen. Für eine wirksame  
666 Lebensmittelkontrolle stellen wir den Überwachungsbehörden mehr Personal und  
667 moderne Ausrüstung zur Verfügung, damit sie in Zukunft wirksam  
668 Lebensmittelskandale verhindern können. Was „sauber“ und „unbedenklich“ ist,  
669 muss überall in Bayern gleich sein. Mit uns gibt es einheitliche Leitlinien für  
670 die Lebensmittel- und Hygienekontrolle in Bayern und eine Stärkung der  
671 überregionalen Kontrollbehörde für Lebensmittel und Veterinärwesen (KBLV).

672 Wir monitoren Böden und Gewässer auf die hochgefährlichen „Ewigkeitschemikalien“  
673 PFOA und PFOS, um die Bevölkerung effektiv und vorausschauend zu schützen. Den  
674 Eintrag von Mikroplastik in Umwelt und Gewässer wollen wir zügig reduzieren.

## 675 **Konsequente Kreislaufwirtschaft**

676 Wir setzen uns für geschlossene Stoffkreisläufe ein. Dies beginnt bei der  
677 öffentlichen Beschaffung innerhalb der staatlichen Institutionen und Behörden –  
678 hier wollen wir umweltschonende Maßstäbe setzen. Für Bürger\*innen führen wir  
679 einen Reparaturbonus von 50 Prozent der Kosten für Elektrogeräte ein, um  
680 Elektroschrott zu vermeiden. Zusätzlich fördern wir Reparaturcafés und Second-  
681 Life-Start-ups.

682 Verbraucherberatungen wollen wir finanziell stärker unterstützen, damit noch  
683 mehr digitale Beratungsangebote oder lokale Beratungsstellen entstehen. Wir  
684 wollen die Zuständigkeiten und Kompetenzen des Landesamtes für  
685 Datenschutzaufsicht und des\*der Landesbeauftragten für den Datenschutz bündeln  
686 und **zu einem unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz und**  
687 **Informationssicherheit mit besserer Personalausstattung weiterentwickeln.** Damit  
688 schützen wir die Bürger\*innen vor Datenklau und stärken digitale  
689 Verbraucherrechte.

## 690 **Ein gutes Leben für Bayerns Tiere**

691 Verantwortungs- und respektvoll: So stellen wir uns den Umgang mit unseren  
692 Tieren vor. Das Staatsziel Tierschutz, das auf Druck der GRÜNEN endlich im  
693 Grundgesetz verankert ist, füllen wir mit Leben.

694 Wir richten die Tierhaltung an den Bedürfnissen der Tiere aus. Bayern ist eines  
695 der Bundesländer mit den größten Viehbeständen, und wie ein großer Teil der  
696 Gesellschaft fordern wir mehr Tierwohl und Tiergesundheit. Wir erarbeiten eine  
697 langfristige Strategie für die Weiterentwicklung der Tierhaltung in Bayern, um  
698 Tierhalter\*innen Planungssicherheit zu geben. Förderprogramme für den Stallumbau  
699 auf tiergerechte Haltungssysteme mit mehr Platz und Außenklima wollen wir  
700 ausbauen. Darüber hinaus wollen wir die staatliche Förderung der laufenden  
701 Mehrkosten für tiergerechte Haltungssysteme erweitern, damit mehr Landwirtinnen  
702 und Landwirte in solche Systeme investieren. In der Weidehaltung sehen wir den  
703 richtigen Weg zu einer gesellschaftlich anerkannten und ressourcenschonenden  
704 Nutztierhaltung, die wir konsequent ausbauen wollen.

705 Wir fördern die Vermarktung von tierischen Produkten mit hohem Tierwohlstandard.  
706 Hierfür bringen wir Produzent\*innen und Großverbraucher\*innen wie Kantinen,  
707 Mensen oder Gastronomie zusammen. **Das Siegel „Geprüfte Qualität Bayern“ wollen**  
708 **wir weiterentwickeln und Tierwohlkriterien als Anforderungen für das Siegel**  
709 **integrieren.**

710 Bei der Tierzucht ist eine Kehrtwende überfällig, deshalb wollen wir die  
711 züchterische Weiterentwicklung der Zweinutzungsrasen fördern. Tiertransporte,  
712 bei denen die Einhaltung der Tierschutzgesetze nicht gewährleistet ist, wollen  
713 wir unterbinden. Tierhaltende Betriebe sollen besser beraten werden, deshalb  
714 wollen wir Beratungsangebote ausbauen. Antibiotika in der Tierhaltung müssen  
715 stark minimiert und schärfer kontrolliert werden. Sogenannte Reserveantibiotika  
716 sind zu wichtig für uns Menschen, sie dürfen nicht mehr in der Tierhaltung  
717 eingesetzt werden. Nur so können wir die Ausbreitung resistenter Keime endlich  
718 einbremsen.

719 Für eine bessere Kontrolle tierhaltender Betriebe muss das Personal an den  
720 Veterinärämtern aufgestockt werden. Wir wollen Kontrollen der staatlichen  
721 Behörden an Tierkörperbeseitigungsanlagen erweitern und verstetigen, denn diese  
722 Daten sind für den wirksamen Tierschutz unverzichtbar. Um Tierskandale zu  
723 vermeiden und Betriebe, an denen Tierschutzprobleme auftreten, schnell zu  
724 erkennen, führen wir eine Tiergesundheitsdatenbank ein, auf die Behörden Zugriff  
725 haben.

726 Um den Tierschutz konsequent umsetzen zu können, schaffen wir die **Stelle für**  
727 **eine\*n unabhängige\*n Tierschutzbeauftragte\*n als zentrale und kompetente**  
728 **Anlaufstelle für alle Tierschutzbelange in Bayern** und sichern regelmäßige und  
729 häufige, unabhängige und unangekündigte Kontrollen tierhaltender Betriebe und  
730 Schlachthöfe.

731 Wir wollen Tierversuche konsequent reduzieren und sie langfristig durch  
732 alternative Methoden ersetzen. Um dies zu erreichen, legen wir einen Plan zum  
733 Ausstieg aus Tierversuchen vor, fördern die tierversuchsfreie Forschung an den  
734 Universitäten und verleihen jährlich einen Forschungspreis für  
735 Alternativmethoden. Die Tierversuchskommission besetzen wir paritätisch mit  
736 Mitgliedern aus Tierschutz und Wissenschaft. Wir wollen Qualzucht verbieten.

737 Bayerns Tierheime werden von uns für ihre wichtige Arbeit mehr finanzielle  
738 Unterstützung erhalten. Wir wollen, dass Tierheime für ihre Bau- und  
739 Sanierungsmaßnahmen unkompliziert staatliche Förderung erhalten können, denn in  
740 Bayerns Tierheimen herrscht ein erheblicher Sanierungsstau. Viele Tierheime  
741 kümmern sich auf eigene Kosten um verletzte Wildtiere. Das wollen wir ändern,  
742 denn wir finden, alle Tiere verdienen staatlichen Schutz.

## 743 **Projekte**

744 **Transformationsförderung zur Landerneuerung:** Mit einer Transformationsförderung  
745 zur Landerneuerung unterstützen wir Landwirt\*innen und Gärtner\*innen, die  
746 klimaangepasste Landwirtschaft, solidarische Landwirtschaft, Agroforstsysteme  
747 usw. ausprobieren wollen. Starre Förderregeln verhindern oft innovative und  
748 kreative Ansätze für eine nachhaltige und gesellschaftlich getragene  
749 Lebensmittelerzeugung. Die Transformationsförderung gleicht die Verluste von  
750 Fördergeldern aus und fördert, ähnlich wie bei der Dorferneuerung, Beratungs-  
751 und Planungsleistungen. So unterstützen wir unternehmerische Landwirtinnen und  
752 Landwirte bei ihrer Entwicklung und profitieren von ihren Erkenntnissen.

753 **Kommunales Gärten- und Küchenprogramm:** Mit der Pandemie und dem russischen  
754 Angriffskrieg auf die Ukraine treten gärtnerische Selbstversorgung, Selberkochen  
755 und regionale Lebensmittel ins Rampenlicht. Gleichzeitig wird auch überdeutlich,  
756 wie mangelhaft das Wissen in diesen Bereichen ist und wie sehr der Praxisbezug  
757 fehlt. Diese Erfahrungen bestätigen, womit wir in Kindergärten, Kitas und  
758 Schulen sofort anfangen müssen: Lebensmittel anbauen und ernten, gemeinsam  
759 kochen und essen. In den Gärten und Küchen der Kitas und Schulen können Kinder  
760 und Jugendliche experimentieren und Lebensmittel entdecken. Wir unterstützen  
761 diese Küchen und Gärten aktiv mit einem kommunalen Gärten- und Küchenprogramm  
762 und fördern so die Wertschätzung von Lebensmitteln und Esskultur.

763 **Ausbildungsoffensive für die Berufe des Lebensmittelhandwerks:** Wir starten eine  
764 Ausbildungsoffensive für die Berufe des Lebensmittelhandwerks und den Beruf  
765 Koch/Köchin. Bessere Arbeitsbedingungen und eine moderne Ausbildung machen die  
766 Ausbildung wieder attraktiv. Der Blick auf die Ernährung hat sich aus  
767 wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Sicht grundlegend geändert, deshalb  
768 brauchen Gesundheit, nachhaltiger Einkauf und Konsum von Lebensmitteln unbedingt  
769 einen Platz in der Ausbildung.

**Unterstützer\*innen**

Karl Bärnklaus (KV Weiden), Julia Probst (KV Neu-Ulm)